

Frauenerlebnistag am 25. Juli 2015 im Felsenmeer bei Reichenbach im Odenwald Eine herbstliche Wanderung im Hochsommer

In der Nacht vor unserem diesjährigen Frauenerlebnistag brach nach vielen glühend heißen Hochsommertagen ein Sturm los, der sich zwar am nächsten Tag nicht gelegt uns aber einen Temperatursturz von über 10 Grad bescherte. Nun hatten wir das ideale Wanderwetter, auch vom Regen blieben wir weitgehend verschont. Alle 16 angemeldeten Weggefährtinnen erschienen munterer denn je am Informationszentrum des Felsenmeeres, wo wir uns nach der Anreise erstmal bei einem guten Kaffee in der Koboldklause aufwärmen konnten. Bei einer so netten und lustigen Gruppe würde die Arbeit doch Spaß machen meinte die Koboldwirtin!!



Unsere Felsenmeerwanderung begann dann auf dem höher gelegenen Parkplatz „Römersteine“, wo uns unsere Führerin Ulrike Kiehne bereits erwartete.

An der *Seegerhütte* erzählte sie uns von der 340 Millionen Jahre alten Entstehungsgeschichte des Felsenmeeres und veranschaulichte uns einige geologische Prozesse u.a. anhand von Gesteinsproben. Das Felsenmeer liegt an den Hängen des Felsberges im Lautertal und ist ein Naturdenkmal. Nach der Kollision zweier Kontinente im Gebiet des heutigen Odenwalds entstand eine 15 km hohe Gesteinsfront, das Gestein schmolz in großer Tiefe und stieg als Magma auf. Es erkaltete im Kern des Felsberges zu einem granitähnlichen, mit Rissen durchzogenem Gesteinsblock. Im Laufe der Jahrmillionen wurde die

Oberfläche des Felsberges abgetragen, dieser Block freigelegt und durch eindringendes Wasser in viele große Blöcke zerteilt. In der letzten Eiszeit wurden die Felsbrocken dann regelrecht bergab „transportiert und das heutige Felsenmeer mit den runden Steinblöcken gebildet. An der Felsenmeerbrücke, von der aus wir den schönsten Blick auf das Felsenmeer hatten, waren zu Beginn des letzten Jahrhunderts noch bis zu 800 Steinhauer tätig. Früher nutzten bereits die Römer das Felsenmeer zur Steingewinnung. Heute steht das Felsenmeer unter Denkmalschutz.

Von der hölzernen Brücke aus kletterten wir viele hohe Stufen zur Riesensäule hoch, wo wir uns dann unsere Mittagsrast wirklich verdient hatten. Allerdings so richtig zur Ruhe kamen wir nicht, denn dafür sorgten unzählige kontaktfreudige Wespen.





Frau Kiene gab uns nun noch einige Erläuterungen zur Riesensäule, die vermutlich Anfang des 4. Jh. von Kaiser Konstantin für den Bau der Basilika in Trier in Auftrag gegeben wurde. Die Säule, die 9,33 m lang und 27,5 t schwer ist, verblieb aber dann wegen eines Schadens im Felsenmeer. 2 Bruchstücke einer Säule vom Felsberg liegen seit 1623 als Trierer Domstein neben dem Domportal. Der Transport solcher Granitsäulen vom Felsberg verlief äußerst mühsam über mit Ochsen bespannten Schlitten und dann über Kanäle und Flüsse zum jeweiligen Bestimmungsort.



Nun ging es nur noch leicht bergab wieder zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung, wo wir uns von unserer kompetenten und freundlichen Führerin verabschiedeten. Sie hatte uns viel Wissenswertes über das Felsenmeer vermittelt, aber auch die passende Wanderroute für uns ausgesucht.

Die letzte Station unseres Frauenerlebnistages war das Restaurant des Landhotels „Kuralpe Kreuzhof“, in dem wir uns ganz entspannt und wespenfrei mit Eisbecher, Kuchen, Kochkäse und Hackbraten verwöhnen ließen.

Margit Köttig dankte zum Schluss Ursel Lux und Gaby Hub für ihre Organisation. Alle Teilnehmerinnen machten sich zufrieden und vergnügt wieder auf die Heimreise.

Wir möchten uns ganz herzlich beim Vorstand des DV Mainz für die Übernahme der Kosten für die Felsenmeerführerin bedanken.

Ursel Lux (Frauenbeauftragte)

Hier noch weitere Fotos vom Tag:

